

*KIRCHENBOTE*

*02.2016*

*für Crostau, Kirschau, Schirgiswalde*



*Wenn ihr beten wollt und ihr habt  
einem anderen etwas vorzuwerfen,  
dann vergebt ihm,  
damit auch euer Vater im Himmel euch  
eure Verfehlungen vergibt.*

*(Markus 11,25)*

## „Wenn's an Lichtmess stürmt und schneit, ist der Frühling nicht mehr weit.“

Viele kennen sicher noch diese Wetterregel aus dem Bauernkalender. Manche wissen vielleicht auch noch, dass früher – bevor die Bauernhöfe in den 50er Jahren in die Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) eingegliedert worden sind, der Lichtmesstag am 2. Februar auf den Höfen ein hoher Festtag war, und zwar besonders für die Dienstboten, die Mägde und Knechte. Sie bekamen an diesem Tag ihren Jahreslohn ausbezahlt und konnten sich entscheiden, ob sie noch ein Jahr auf diesem Hof bleiben oder eine andere Stellung annehmen wollten. Im Königreich Sachsen war übrigens der 2. Februar bis 1912 gesetzlicher Feiertag. Was aber hat dieser Tag mit uns als Kirchgemeinde zu tun? Zumal in unserer Zeit? (Immerhin habe ich festgestellt, dass in Crostau manche ihren Weihnachtsschmuck bis zum 2. Februar lassen, denn Lichtmess ist das Ende der Weihnachtszeit im Kirchenjahr. In meiner Wassermungenauer Gemeinde war der „Lichtmessgottesdienst im Kerzenschein“ feste Tradition.)

Nun, Mariae Lichtmess ist ein biblisches Fest! Die lutherische Reformation hat von den vielen Marientagen des röm.-kath. Kirchenjahres drei beibehalten, und zwar die, denen ein biblisches Evangelium zugrunde liegt: den Tag der Ankündigung der Geburt des Herrn am 25. März (Mariae Verkündigung), den Tag des Besuchs der Maria bei

Elisabeth am 2. Juli (Mariae Heimsuchung) und Mariae Lichtmess am 2. Februar. In der Agende (Buch der Gottesdienstordnungen) der Vereinigten Evang. – Luth. Kirche Deutschlands heißt dieser Tag: „Tag der Darstellung des Herrn“. Doch was ist nun damit gemeint?

Die entsprechende biblische Geschichte finden wir in Lukasevangelium Kapitel 2, 22-40. Sie hat sich am 40. Tag nach der Geburt Jesu ereignet. (Lichtmess ist der 40. Tag seit dem Christtag!) Nach den Vorschriften des Alten Testaments musste in Israel jeder erstgeborene Sohn einer Familie in besonderer Weise Gott zur Verfügung gestellt, ihm geweiht, ihm „dargestellt“ werden. Dazu brachten Maria und Joseph ihr Kind in den Jerusalemer Tempel. Dabei gaben sie ihr Dankopfer für die Geburt, nämlich zwei Tauben. Sie gaben ein Dankopfer und stellten ihren Sohn Gott wie eine Opfergabe zur Verfügung. Bei dieser liturgischen Handlung sind gerade zwei alte Leute im Tempel, Simeon und Hanna, die ein Leben lang auf den Messias gewartet hatten und die nun erkennen dürfen: ER ist da, die Verheißung ist erfüllt, wir dürfen IHM begegnen. Simeon nimmt das Jesuskind auf seine Arme, er erteilt Maria den „Muttersegen“ und spricht sein Sterbegebet: Nun, nachdem ich den Heiland geschaut und erkannt habe, kann ich im Frieden sterben. In seinem Sterbegebet preist er Jesus als „Licht, zu erleuchten die Völker“. Dies dürfte der Grund dafür sein, dass man an diesem

Tag den Gottesdienst mit vielen Kerzen gefeiert hat und in so manchen Gemeinden noch feiert. Lichtmess heißt wörtlich übersetzt: Sendung des Lichtes. Jesus Christus wurde uns von Gott gesandt als Licht der Welt. Indem wir ihn bezeugen, haben wir teil an der großen Sendung des göttlichen Lichtes. Was das biblische Lichtmesseevangelium uns sonst noch alles zu sagen hat, erfahren wir bei der

**Lichtmessandacht am Dienstag,  
den 2. Februar, um 18 Uhr  
im Gemeindesaal Crostau.**

Nach der Andacht besteht für alle, die dableiben wollen, die *Möglichkeit zum gemeinsamen Abendessen*. Es gibt eine fränkische Brotzeit.

Herzliche Einladung zur Lichtmessandacht und zum anschließenden Beisammensein.

*Pfarrer G. Greifenberg*

**MONATSSPRUCH**

*Februar 2016*

***Wenn ihr beten wollt und ihr habt einem anderen etwas vorzuwerfen, dann vergebt ihm, damit auch euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen vergibt. (Markus 11,25)***

Bzw. in der Übersetzung nach Luther:

***Und wenn ihr stehet und betet, so vergebet, wo ihr etwas wider jemand habt, auf daß auch euer Vater im Himmel euch vergebte eure Fehler. (Markus 11,25)***

Im Abschnitt, den dieser Vers beschließt, geht es um die Kraft des Glaubens, die nicht nur einen Feigenbaum über Nacht zum Verdorren bringt (der ist Ausgangspunkt der Rede Jesu), sondern auch Berge versetzt und alle Gebetsbitten erfüllt.

Sprachlich richtiger als in der oben zitierte Einheitsübersetzung könnte der Anfang heißen: „Wenn ihr nun schon betend steht, vergebet, wenn ihr etwas gegen jemanden habt...“, im Sinne von

„Übrigens, wenn gerade..., dann...“. Das macht den Vers zu einer erweiternden Zusatzbemerkung zum Thema Glauben.

Bei Matthäus steht der Inhalt des Verses als Zusatzbemerkung zum Vaterunser, wobei er die 5. Bitte aufnimmt. Das Markusevangelium überliefert den Wortlaut des Vaterunser nicht. Dass es diesen Satz aufnimmt, betont deshalb seinen Inhalt: Wer selber nicht fähig und bereit ist zu vergeben, kann keine Vergebung von Gott erwarten. Damit wird Gebet etwas, was nicht abseits des menschlichen Zusammenlebens denkbar ist. Gebetsbitten sind dann zugleich Selbstermahnungen, das zu tun, worum man bittet – so weit es in der eigenen Macht steht, die aber meist weiter reicht, als wir uns trauen, sie wahrzunehmen. Gebet stärkt dann den Beter im täglichen und im außerordentlichen Tun dessen, was dem Heil der Nächsten und dem der ganzen Welt dient...

*Tilmann Hachfeld*

# LEBENDIGE GEMEINDE

## **Kinderkirche nach Absprache**

### **Pfarrhaus Kirschau**

Klasse 1-3 Dienstag 15.00-16.00 Uhr

Klasse 4-6 Dienstag 16.00-17.00 Uhr

### **Pfarrhaus Schirgiswalde**

Klasse 1-3 Mittwoch 15.00-16.00 Uhr

### **Pfarrhaus Crostau**

Klasse 4-6 Samstag 09.00-10.00 Uhr

Klasse 1-3 Samstag 10.00-11.00 Uhr

## **Vorkonfirmandenunterricht**

mittwochs, 17.00 Uhr

## **Hauptkonfirmandenunterricht**

dienstags, 17.00 Uhr

## **Junge Gemeinde**

Freitag, 19.00-21.00 Uhr

im Pfarrhaus Schirgiswalde

## **Kirchen-Fußball mit Ralf Hempel**

Turnhalle Crostau,

Kinder u. Erwachsene - Ferienpause

Jugendliche treffen sich sonntags von

14.30-17.30 Uhr – Ansprechpartner:

David Hempel (34351)

## **Bibelgesprächsabend**

Mittwoch, 24.02., 19.30 Uhr

Kirchgemeindehaus Crostau

## **Kirchenmusik Crostau am 27.02.**

Chor donnerstags, 19.30 Uhr

Jungbläser mittwochs, 18.15 Uhr

Kleine Kurrende samstags, 09.00 Uhr

Große Kurrende samstags, 10.00 Uhr

## **Kirchenmusik Schirgiswalde**

Große Kurrende/Jungbläser

donnerstags 15.00-16.00 Uhr

Kleine Kurrende

Donnerstags 16.00-16.45 Uhr

Posaunenchor

mittwochs, 19.15 Uhr

Kirchgemeindehaus Crostau



*Ich glaube alles, meint er,  
das ganze Credo, Herr Pfarrer,  
von hinten bis vorn.*

*Auch dass dich Gott liebt? -*

*Nein, also das - glaube ich nicht.*

*Lothar Zenetti*

## **Impressum**

Gemeindebrief der ev.-luth.

Kirchengemeinden Crostau, Kirschau,

Schirgiswalde (Hrsg.)

Redaktion: M. Mersiowsky (544266);

Email an die Redaktion:

[kirchenbotefuer3@gmx.de](mailto:kirchenbotefuer3@gmx.de)

## **Redaktionsschluss: immer der 14. des Monats !**

Die Redaktion zeichnet für den Inhalt  
der eingereichten Beiträge nicht  
verantwortlich.

## **Rentnernachmittag** mit Pfr. i.R. Pilz

Kirschau, Mittwoch, 03.02., 14.30 Uhr

## **Frauendienst** mit Pfr. Greifenberg

Schirgiswalde: Di., 02.02., 14.00 Uhr

Crostau: Dienstag, 09.02., 14.00 Uhr

## **im Altersheim St. Antonius**

Schirgisw. Freitag, 12.02., 10.15 Uhr

Pfarrer i.R. Greifenberg

## CHRISTNACHT IN SCHIRGISWALDE

Christnacht  
ohne  
Krippenspiel -  
geht das? Nein!  
Nachdem es im  
Oktober noch  
so aussah, als  
würde es in  
unserer  
Johanneskirche  
am Heilig  
Abend kein  
Krippenspiel  
geben, hat der  
Kirchen-  
vorstand  
in aller Not



noch mal Herrn Pilz angesprochen. Er erklärte sich bereit, sofern er die 10 Spieler zusammen bekommt, die für sein Spiel gebraucht werden. Es war eine leichte Sache, so sagte er. Nun haben sich die Jugendlichen, die teils schon vor einigen Jahren mit dabei waren, untereinander abgesprochen und ja gesagt. Die sehr schwierige Organisation der Proben konnte beginnen: Schüler, Gymnasiasten, Auszubildene und Studenten in unterschiedlichsten Schulen und Freizeiten mussten zusammen kommen. Der Wunsch, die Begleitung der Hirten durch einen Chor, wurde organisiert. Frau Pötschke besann sich auf ehemalige Chormitglieder. Auch diese sagten: „Ja, wir kommen.“. Natürlich wollten die vierzehn Sängerinnen und Sänger dann nicht nur den geplanten einen Kanon singen, so

konnten wir noch einige Male den Gesang hören. Es war einfach schön und alles paßte zusammen. Die vielen großen und kleinen Christnachtbesucher, die schon sehr zeitig einen guten Platz in der weihnachtlich geschmückten Kirche suchten, konnten dem sehr sinnvollen, laut und deutlich gesprochenen Spiel, dem Gesang des Chores, dem Orgelspiel und der Predigt in einer seltenen Harmonie zuhören und so eine Einstimmung für eine frohe und gesegnete Weihnacht mit nach Hause nehmen. Ein großer Dank geht an alle Mitwirkende, die den Abend so eindrucksvoll gestaltet haben. Auch die vielen Christnachtbesucher haben dazu beigetragen - wie eine übervolle Kirche beeindrucken kann.

*Isolde Hantusch*

# Unsere Kirchgemeinden laden ein



Crostau



Kirschau



Schir-  
gis-  
walde

**Dienstag, 2.2.**  
Mariä Lichtmess

**18.00 Uhr Vesperandacht zum Fest  
der Darstellung Jesu im Tempel**  
(Pfr. i. R. Greifenberg)  
Im Anschluss fränkische Brotzeit

**Samstag, 6.2.**

**18.00 Uhr Andacht + AM**

**Sonntag, 7.2.**  
Estomihi

**10.15 Uhr Gottesdienst + AM**

**9.00 Uhr Gottesdienst**

**Sonntag, 14.2.**  
Invokavit

**9.00 Uhr Gottesdienst**  
(Pfr. i. R. Greifenberg)

**9.00 Uhr Gottesdienst**  
(Pfr. i. R. Pilz)

**10.15 Uhr Gottesdienst + AM**  
(Pfr. i. R. Greifenberg)

**Samstag, 20.2.**

**18.00 Uhr Andacht + AM**

**Sonntag, 21.2.**  
Reminiscere

**9.00 Uhr Gottesdienst**

**10.15 Uhr Gottesdienst + AM**  
+ Kindergottesdienst

**Samstag, 27.2.**

**18.00 Uhr Andacht + AM**

**Sonntag, 28.2.**  
Okuli

**10.15 Uhr Gottesdienst + AM**  
+ Kindergottesdienst

**9.00 Uhr Gottesdienst**



## IM ÜBRIGEN:

### GOTT SITZT NACH WIE VOR IM REGIMENT

IN diesen Tagen, in denen der Straßenkarneval beginnt, werden manche Menschen die Umzüge nur mit einem mulmigen Gefühl oder gar mit ein wenig Angst besuchen. Genauso wie sie sich im Dezember an den Advents- und Weihnachtsmärkten nicht ohne Furcht erfreuen konnten oder sich nicht unbelastet ein Fußballspiel anschauen. Seit den Attentaten im November letzten Jahres in Paris ist die Sorge vor dem Terror auch in unserem Land größer geworden. Ein zum Zeichen gegen den Terror gedachtes Länderspiel musste aus Sicherheitsgründen abgesagt werden. Dennoch ist es wichtig, sich vom Terror nicht einschüchtern zu lassen, da genau dies das Ziel der Terroristen ist: Unsere offene und freiheitliche Gesellschaft zu verändern. Zivilcourage ist gefragt.

FÜR mich als Christ ist eines dabei entscheidend. Ich möchte es mit den Worten Dietrich Bonhoeffers sagen, die er am 10. August 1944 in einem Brief an seinen Freund Eberhard Bethge geschrieben hat. Am Ende eines Absatzes steht: „Im Übrigen: Gott sitzt im Regiment.“ Keine drei Wochen nach dem gescheiterten Attentat auf Adolf Hitler – der Diktator scheint unverwundbar – stellt Bonhoeffer klar, wer wirklich der Herr ist. Er greift damit eine Textzeile von Paul Gerhardt auf. In seinem Lied „Befiehl du deine Wege“ heißt es in der siebten Strophe: *„Auf, auf, gib deinem Schmerze und Sorgen gute Nacht, lass fahren, was das Herze betrübt und traurig macht; bist du doch nicht Regente, der alles führen soll, Gott sitzt im Regimente und führet*

*alles wohl.“* Das Lied wurde 1653 zum ersten Mal veröffentlicht, fünf Jahre nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges, in dem die vermeintlichen Herrscher der Welt bis zu zwei Drittel der damaligen Bevölkerung geopfert hatten. Ein dritter evangelischer Theologe hat dieses Zitat aufgegriffen. Einen Tag vor seinem Tod 1968 – mitten im Kalten Krieg, in dem die atomare Hochrüstung die Welt an den nuklearen Abgrund gebracht hat – sagt der Theologe Karl Barth: *„Ja, die Weltlage ist dunkel. Aber nur ja die Ohren nicht hängen lassen! Nie! Denn es wird regiert, nicht in Moskau oder in Washington oder in Peking, sondern es wird regiert, und zwar hier auf Erden, aber ganz von oben, vom Himmel her. Gott sitzt im Regimente. Darum fürchte ich mich nicht.“*

Paul Gerhardt, Dietrich Bonhoeffer und Karl Barth – sie sehen Gott im Regiment angesichts des eigenen Todes, angesichts eines verheerenden Krieges, in Gefangenschaft mitten in einem Krieg oder angesichts der Möglichkeit, dass alles Leben auf der Erde ausgelöscht wird. Ihr Glaubensbekenntnis ist kein Schönwetter-Bekenntnis, sondern Bekenntnis mitten in großer Not. Und deshalb glaubwürdig und auch für uns heute ermutigend.

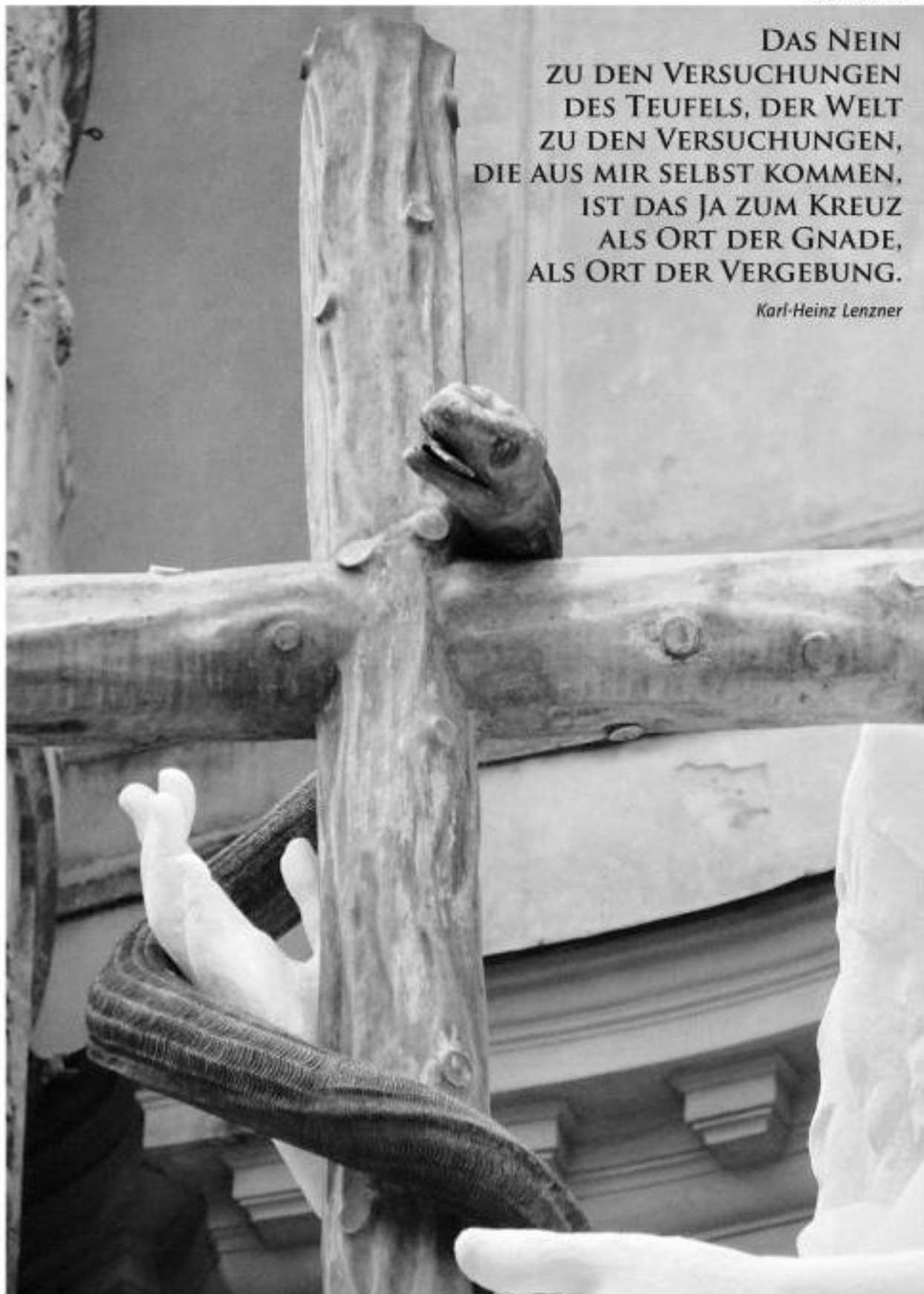
Ein Letztes noch: Der Gott, der im Regiment sitzt, ist zugleich der Gott des Kreuzes, der Gott der Liebe, der wehrlosen Macht der Liebe und nicht eine Vorstellung von einem Gott, der es angeblich gutheißt, dass in seinem Namen getötet wird.

*Michael Tillmann*



DAS NEIN  
ZU DEN VERSUCHUNGEN  
DES TEUFELS, DER WELT  
ZU DEN VERSUCHUNGEN,  
DIE AUS MIR SELBST KOMMEN,  
IST DAS JA ZUM KREUZ  
ALS ORT DER GNADE,  
ALS ORT DER VERGEBUNG.

*Karl-Heinz Lenzner*



# FREUDE UND LEID

## **Wir gratulieren zum Geburtstag in Crostau**

- 02.02. Werner Richter, Carlsberg,  
83 Jahre  
13.02. Gisela Staub, Wurbis,  
87 Jahre  
19.02. Johannes Schubert, Callenberg,  
91 Jahre  
21.02. Herbert Häntschel, Crostau,  
86 Jahre

## **in Schirgiswalde**

- 02.02. Winfried Knobloch, A.-Kolp. Str.,  
81 Jahre  
03.02. Elisabeth Hempel, Winterbergstr.,  
86 Jahre  
15.02. Werner Michalk Winterbergstr.,  
89 Jahre  
19.02. Heinz Leißner, Hauptstraße,  
87 Jahre

## **in Kirschau**

- 07.02. Lydia Schneider, Bautzenerstr.,  
81 Jahre  
08.02. Hans Brade, Friesestraße,  
88 Jahre  
11.02. Elfriede Jonas, Mönchsw. Str.,  
84 Jahre  
14.02. Ilse Böhmert, Waldstraße,  
90 Jahre  
17.02. Gertrut Grundmann, Am Volksbad,  
89 Jahre  
20.02. Elfriede Lucas, Friesestraße,  
87 Jahre  
23.02. Siegfried Grellert, Friedhofsweg,  
81 Jahre  
24.02. Dorothea Herrmann, Friesestraße,  
97 Jahre  
25.02. Klaus Richter, Waldstraße,  
88 Jahre  
28.02. Christine Jahns, Waldstraße,  
75 Jahre

## **Abgerufen und kirchlich bestattet wurden**

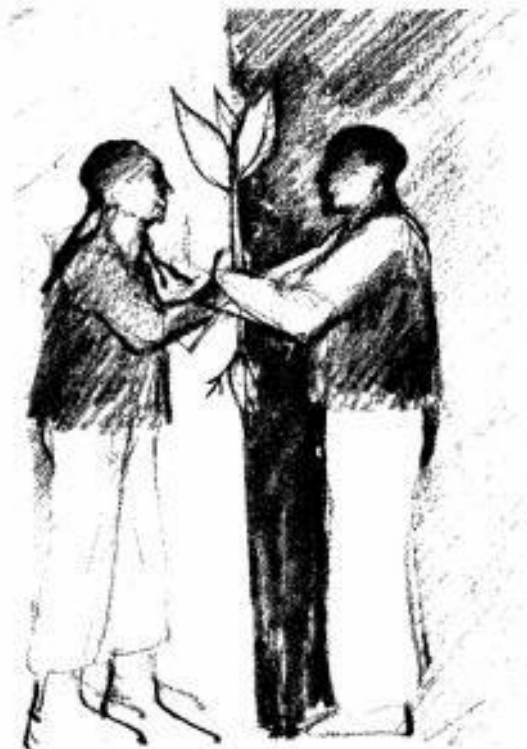
### **in Crostau**

- 22.12. Hildegart Schierz, zuletzt  
Pflegeheim Bautzen, 91 Jahre  
31.12. Edith Mann geb. Mülle aus Wurbis,  
87 Jahre

### **in Kirschau**

- 09.12. Frank Schulze, Bautzener Straße,  
59 Jahre

U. Lohrey



*Die Frucht des Gebets  
ist die Versöhnung.*

Du  
zaghaft klopfe ich an  
du  
Gott...?

Willst du mich  
auch jetzt  
noch?

Mit meiner Angst  
mit meinem Unwillen  
mit Lieblosigkeit  
und Zweifel

mich

aber auch  
mit Freude  
Hoffnung  
Glauben – manchmal –  
und so viel Erwartung?

Ich will mehr von dir  
jetzt  
endlich  
sofort!

Mein Klopfen  
wird zum Hämmern  
zum atemlosen Fragen

Du Gott  
mein Gott  
Herr

Bleib bei mir  
wenn ich Angst habe  
wenn der Mut mich verläßt  
wenn alles in mir  
nach Liebe schreit  
und niemand da ist

nur du

Gott mein Gott.

“Klopfet an, so wird euch  
aufgetan werden!”  
(Jesus Christus)

Erdmute Frederking

## **Anschriften**

Ev.-luth. Pfarramt Crostau  
Pfr. Karl-Friedrich Kottmeier  
Kirschauer Str. 6; 02681 Crostau  
Tel.: 03592-34316 Fax: -30172  
E-Mail: kf-kottmeier@gmx.de

Pfarrbüro Schirgisw./ Kirschau/ Crostau  
Kuhnestraße 5; 02681 Schirgiswalde  
Tel.: 03592-502477 Fax: -544840  
E-Mail: kristin.hollan@evlks.de

## **Öffnungszeiten**

Ev.-luth. Pfarramt Crostau  
Mittwoch 15.00 – 17.00 Uhr  
und nach Absprache

Pfarrbüro Schirgiswalde  
Dienstag 16.00 – 18.00 Uhr Frau Hollan  
Mittwoch 09.00 – 12.00 Uhr Frau Hollan

## **Ansprechpartner**

Kirchenmusik:

Lucas Pohle 5141266  
Email: silbermannorgel.crostau@gmx.de  
Volkhart Häntsch 380376 oder  
0152/05192567

Friedhof Crostau

Annett Hempel 34351  
Günter Pilz, Kirschau 3579888  
Gilbrecht Greifenberg 32754

Gemeindepädagogik:  
Pfarrer im Ruhestand  
Pfarrer im Ruhestand

### **Kirchvorsteher Crostau**

R. Berendt 365553  
V. Häntsch 380376  
S. Mersiowsky 544266  
F. Pötschke  
S. Freitag  
K. Milke  
A. v. Gostomski 34307  
F. Wagenknecht 501112

### **Kirchvorsteher Kirschau**

J. Bär 31085  
K. Fröde 502422  
M. Heber  
P. Holan 502385  
F. Müller 32510  
K. Nitzold 502219  
F.Oswald

### **Kirchvorst. Schirgiswalde**

C. Düring 34733  
E. Engelmann  
H. Kreiß 33973  
S. Zipser-Gnauck  
I. Richter  
C. Schulze 500119

## **Bankverbindungen**

Konten der Kirchengemeinden für alle Einzahlungen ausgenommen Kirchgeld  
Alle Konten bei Kreissparkasse Bautzen:

Kontonr. Crostau  
Kirchgeldkontonr. Crostau

Kontonr. Kirschau  
(Kirchgeld ebenso)

Kontonr. Schirgiswalde  
Kirchgeldkontonr. Schirgisw.

SWIFT-BIC: SOLADES1BAT

IBAN: DE24 8555 0000 1000 0274 02

IBAN: DE76 8555 0000 1000 0133 71

IBAN: DE64 8555 0000 1000 0191 16

IBAN: DE03 8555 0000 1000 0206 02

IBAN: DE21 8555 0000 1000 0219 27

Bitte bei „Verwendungszweck“ hinzufügen „Spende+Name“/„Kirchgeldnr.+Name“/  
„Beerdigung+Name“/ „Friedhofsunterhaltungsgebühr+Name“.